

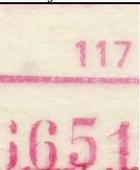
B 117 b II – eine EM mit zwei Unbekannten

Bei der Nachbearbeitung der EM der Berliner Postämter bin ich bei B 117 b II auf zwei EM gestoßen, die Fragen aufgeworfen haben, die mit meinem vorliegenden umfangreichen Material nicht zu beantworten sind und wo ich auf die Hilfe anderer EM-Sammler hoffe.

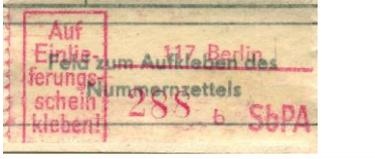
Zunächst möchte ich auf die zwei häufigen Rollenunterschiede (a) & (b) eingehen:

B 117 b II	(a)	Zwei dünne „Bögen“ als KN-Fragment evtl. einer „3“ oder „6“ im DLT	Auflagenmerkmale: Amt im DLT deutlich tiefer stehend - durch Doppel-KN sind von RU (a) drei Druckrollen nachgewiesen – da hier keine sicheren Druckmerkmale gefunden wurden, die Schnittunterschiede, horizontale Zähnungsverschiebungen und der Versatz der Mittelperforation gering sind & einige EM nicht sicher zugeordnet werden konnten, war eine sichere weitere Einteilung nicht möglich
			
			
			
			
		- leichter Verschnitt oben - aus der 1. Druckrolle stammend	
			
		- leichter Verschnitt & Zähnungsversatz – aus der 2. Druckrolle stammend	- KN-Fragment stärker
			
		- leichte Verschnitt & Zähnungsversatz – aus der 3. Druckrolle stammend	- KN-Fragment schwächer
B 117 b II	(b)	Feiner „Bogen“ als KN-Fragment vermutlich einer „0“ im DLT	- durch das recht deutlich abweichende KN-Fragment im DLT & eine nicht passende Nachbar-KN mit RU (a) ist dieser RU sehr sicher nachgewiesen
			
			

Eine deutlich abweichende **EM habe ich als RU (c) eingestuft – hier bitte ich um weitere Vorlagen oder Kopien

B 117 b II	(c)	Zwei dicke „Bögen“ als KN-Fragment evtl. einer „3“ oder „6“ im DLT & KN im DLT tiefer stehend	- bisher lag so nur die KN # 651 vor - bisher nur noch als Abbildung der KN #650 im Haubold Katalog 2007bekannt – hier weiterer Klärungsbedarf
			
			

Eine deutlich abweichende EM auf Brief konnte mit dem mir vorliegenden Material ebenfalls nicht abschließend geklärt werden

B 117 b II		Amt im DLT deutlich höher stehend – vermutlich DZ nach Klebestelle - bisher ist nur die KN #288 auf Brief bekannt – hier weiterer Klärungsbedarf
		 

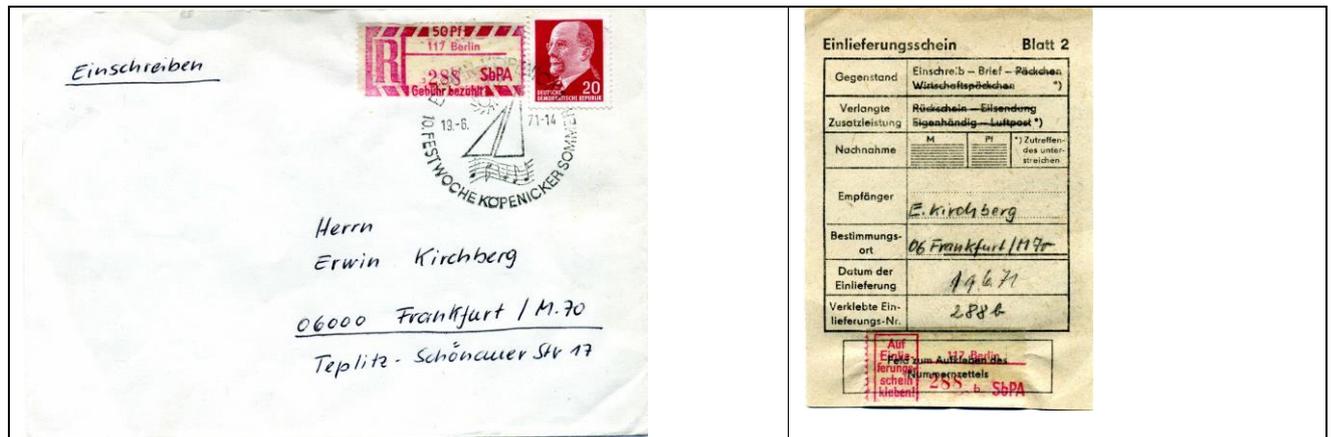


Abbildung (50 % verkleinert) des Original Briefes – rs. Absender: G. Franz, 48 Naumburg/S, Freier Blick 11

Bei der Recherche zu diesem Brief habe ich folgenden Hinweis gefunden:

„Von dieser EM ist ein Fehldruck bekannt, bei dem es zu einer extremen Verschiebung des Drucksatzes beim 2. Drucksatzes gekommen war (DZ)“

Im Haubold Katalog – Auflage 2007 – ist die KN #288 unter „1a“ abgebildet mit dem Hinweis auf die Druckverschiebung und dem zusätzlichen Hinweis „Vermutlich keine ganze Rolle, daher lediglich Unternummer und somit nicht als weitere Auflage katalogisiert. Es ist jedoch ungeklärt, ob dies Version richtig sein könnte.“

Auffallend ist das sehr hoch stehende Amt im DLT

Ich habe die EM jetzt mit allen mir vorliegenden EM von B 117 b II verglichen und habe keine vergleichbare EM in meiner Sammlung oder Dubletten-Beständen gefunden.

Auf den ersten Blick könnte es sich bei dieser EM um eine 2. Auflage handeln.

Im Laufe der weiteren Untersuchungen der Berliner EM lagen mir jetzt die bekannten Druck- und Zählungsverschiebungen von B 1199 b II PU- im Original vor, so dass ich meine erste Einschätzung, es handelt sich um eine neue Auflage, wohl korrigieren muss. Diese Verschiebungen entstehen typischerweise beim Reißen einer Pergaminbahn während des Druckvorganges. Obwohl das ganze Druckbild durcheinander geraten scheint, sind die einzelnen Druckgänge in sich stimmig. So ist der zweite Druckgang mit dem Bleisatz im DLT immer exakt mit der Position der KN im QT verknüpft & der 3. Druckgang mit dem Galvanoteil immer exakt mit dem Bleisatz im QT positioniert. Die Verschiebungen der Druckgänge sind lassen sich recht gut in der KN-Abfolge beobachten. Der Höhenschlag der einzelnen Druckgänge wurde recht sicher durch das „Flattern“ nach dem Abriss der Pergaminbahn ausgelöst.



Dies ist die komplette Rekonstruktion eines Rollenabschnittes, die nach einem Riss einer Papierbahn belegt ist. Zusätzlich sind die KN #352 & #353 auf Brief belegt und zeigen wieder das normale Druckbild.

Nach nochmaliger Beurteilung unter Kenntnis dieser Verschiebungen bin ich recht sicher, dass es sich auch bei der EM mit der KN #288 um eine vergleichbare Druckverschiebung handelt, da der Unterscheidungsbuchstabe „b“ im DLT hinter der 3. Ziffer der KN zu sehen ist. Weitere EM oder Briefe wurden nicht vorgelegt, was die Annahme stützt, dass es sich um eine Druckverschiebung aus einer der Druckrollen von RU (a) handelt.

Die EM mit der KN #288 habe ich deshalb als **B 117 b II DZ** katalogisiert.

Bei allen bisher untersuchten anderen Verschiebungen der Drucksätze, die mir vorlagen, ist auch immer eine horizontale Verschiebung der Zähnung oder ein Verschnitt erkennbar. Diese DZ sind meines Erachtens beim Druck auf einer Pergaminbahn mit einer bereits verklebten Rissstelle entstanden – siehe nachfolgende Abbildungen der EM3 aus Roßlau.



Da es sich hier aber um ein Einzelstück handelt und es sich auch um eine EM aus einer 2. Auflage handeln könnte, sind zur endgültigen Klärung weitere Vorlagen notwendig.

Deshalb erbitte ich Meldungen oder Abbildungen von EM aus einem anderen KN-Bereich oder aus dem Bereich der vermuteten Druckverschiebung – baldes@web.de

Dr. G. Baldes, im April 2025